

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile über deren Raum 15 Pfg., die Restzeile 45 Pfg. Bei teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei geschil. Entred. od. Konturzen hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung. Postfach-Konto Stuttgart 6780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 156

Altensteig, Samstag den 6. Juli 1929

52. Jahrgang

Zur Lage

Die Optimisten sind wieder einmal getäuscht! Nach dem Abschluß der Pariser Sachverständigenberatungen und der Zusammenkunft französischer Staatsmänner mit Stresemann in Madrid und Paris gab es weite Kreise in Deutschland, die glaubten, daß nun alles in Fahrt sei zu großer Vereinigung der Kriegssolgen. In der Tat ist die Pariser Reparationskonferenz stattgefunden. Ja es wurde bereits der Anfang des Monats Juli als Zeitpunkt des Konferenzbeginns genannt. Nunmehr steht fest, daß es Poincares Taktik gelungen ist, eine Verzögerung bis August durchzubringen, weil sowohl die Pariser als auch die Londoner Staatsmänner zu sehr in Anspruch genommen seien. Poincare hat dies bewußt gewollt, denn aus zwingenden innerpolitischen Gründen darf er das Wort Rheinlandräumung nicht aussprechen. Am 11. Juli soll in der französischen Kammer die große Aussprache über das Schuldenabkommen mit Amerika stattfinden, das noch der Bestätigung des Parlamentes bedarf. Dazu müßten die französischen Parteien Vorbehalte stellen, ja auf Anregung Poincares die französischen Schuldenszahlungen an Amerika vom Eingang der deutschen Kriegsschadigungen abhängig machen. Und doch muß Frankreich auf Verlangen Amerikas ratifizieren und zahlen. Washington lehnt alle Vorbehalte ab, und hat auch dem neuen Gesuch der französischen Kammer um Aufschub der fälligen Zahlungen zu Ende August abgelehnt.

Aus diesen innerfranzösischen Gründen, und weil das Kabinett Poincare in Druck ist, so daß man sogar mit einer Regierungskrise rechnet, hat man auch die politische Reparationskonferenz verzögert und einen recht unliebsamen Streit um den Ort der Konferenz begonnen. Aber Frankreich muß dabei wohl nachgeben, nachdem die Hauptbeteiligten sich für London entschieden haben. Poincare wollte nach einem Orte in der Schweiz, weil er dabei hoffte, Vorsitzender der Konferenz zu werden. Diese Ehre fällt nun in London an MacDonald, bei dem die Räumungsfrage sicher in besseren Händen ist als bei Poincare. Und trotzdem versucht man in Paris immer wieder neue Schwierigkeiten zu bereiten. So schreibt der „Petit Parisien“ nun von einer Beteiligung der kleineren Mächte, vor allem der kleinen Entente und Griechenlands an der Reparationskonferenz. Für die Räumungsfrage würde dies eine neue Erschwerung bilden, zumal die englische Thronrede leider keine aufrichtige und volle Klarheit über den Zeitpunkt der Räumung gebracht hat. Die englische Regierung will zwar ihre Truppen sobald als möglich zurückziehen, aber die Meldungen über Vorbereitungen zur Räumung bei Wiesbaden haben sich nicht bestätigt. Laut vernehmlich hat das deutsche Volk keine Räumungsforderung angemeldet, namentlich im Zusammenhang mit den Feiern am 28. Juni. Einmütig hat das deutsche Saarvolk die Rückkehr nach dem Vaterland verlangt.

In diesem Zusammenhang darf noch an die Münchener Rede Dr. Schafts erinnert werden, der zur Annahme des Youngplans durch die Reichsregierung auf der kommenden Londoner Konferenz nur dann seine Zustimmung gab, wenn endlich der internationale wirtschaftliche und politische Friede zustande kommt, den die Welt seit Versailles immer wieder gefordert hat. Erfüllt der Youngplan diese Aufgabe nicht, dann sollte er auch keine parlamentarische Mehrheit finden.

Die Beziehungen zwischen der Tschechoslowakei und Ungarn waren nie herzlichster Natur. Der tschechoslowakische Staat, aus den Trümmern der österreichisch-ungarischen Monarchie entstanden, gehört zu den Ruhestörern der Friedenspolitik, die den Weltkrieg beschlossen haben, während Ungarn einer der Leidtragenden des Weltkrieges ist. Ähnlich wie Rumänien verläßt die Tschechoslowakei über Gebiete mit rein ungarischer Bevölkerung, was dem friedlichen Nebeneinanderleben beider Staaten nie zugute kam. Aber eine solche Verschärfung der tschechisch-ungarischen Beziehungen wie diesmal, war doch noch nicht da. Die Unterbrechung des Eisenbahnverkehrs zwischen den beiden Ländern, eine Unterbrechung, die auf Anordnung der tschechoslowakischen Behörde erfolgte, bedeutet eine scharfe Maßnahme, die in internationalen Beziehungen nicht oft angewendet wird. Es ist nun begreiflich, daß die Aufregung in Budapest außerordentlich groß ist. Die Tschechoslowakei legt anscheinend Wert darauf zu zeigen, daß sie die Macht hat, und daß Ungarn seine Machtlosigkeit von Zeit zu Zeit zu fühlen bekommen muß. Diesmal ist die Gelegenheit nicht besonders günstig gewählt worden. Der Anlaß zu

dem letzten Konflikt ist so nichtig, daß die Vermutung naheliegt, die Tschechoslowakei habe auch andere Gründe für ihr scharfes Vorgehen. Was ist vorgefallen? Ein tschechoslowakischer Eisenbahner namens Vincenz Pecha hatte das Recht, sich auf der Grenzstation von Hidasnemeti, wo er tätig war, der Spionage verdächtig zu machen. Er wurde nach der Ansicht der Ungarn auf frischer Tat ertappt. Es wurden bei ihm kompromittierende Dokumente gefunden und er soll selbst zugegeben haben, daß er in Ungarn Spionage zugunsten der Tschechoslowakei getrieben habe. Wenn man bedenkt, daß in den tschechoslowakischen Gefängnissen viele ungarische Bürger eingesperrt sind, ohne daß gegen sie eine Anklage erhoben wird, so muß es eigenartig berühren, daß dieselben Tschechoslowaken aus der Verhaftung eines der Spionage stark Verdächtigen sozial Aufhebens machen, und daß sie deswegen den Gesamtverkehr auf einer wichtigen Eisenbahnlinie sperren.

Die englische Thronrede hat keinerlei Ueberraschung gebracht. Das neue Kabinett MacDonald hat ein reiches Arbeitsprogramm eingebracht über Behebung der Arbeitslosigkeit, Förderung der Industrie und Ausfuhr. Aber die Arbeiterregierung in England ist abhängig von den Oppositionsparteien der Konservativen und Liberalen. Über gab die sogenannte Adressdebatte im Unterhaus genügend Aufklärung.

Eine postlich stille Sommerzeit wird es trotz der Ferien in diesem Jahre nicht geben. Außenpolitisch geht es um den Youngplan, die Räumung und die politische Reparationskonferenz. Innenpolitisch sind eine ganze Reihe von Problemen unerledigt geblieben, und man hat sich damit begnügt, vorbereitende Ausschüsse in Tätigkeit zu setzen, so u. a. zur Reform der Arbeitslosenversicherung. Dieser Tage treten auch die Unterausschüsse der Länderkonferenz zusammen, um die Frage der Reichsreform weiter zu behandeln.

England will die Rheinlandräumung

Aber es räumt nicht allein!

London, 5. Juli. Im Unterhaus wurde heute die politische Aussprache durch eine Rede des Unterstaatssekretärs für Auswärtige Angelegenheiten in der letzten Regierung, Lord Ramsden eröffnet. Lord Ramsden erklärte: Jedes Mitglied dieses Hauses, gleichgültig auf welcher Seite des Hauses es ist, wünscht die Räumung des Rheinlandes durch die britischen Truppen so schnell wie möglich durchgeführt zu sehen. Wir wünschen auch, wenn möglich jede einzelne Spur, die noch wie Krieg aussieht, zum Verschwinden zu bringen. Lord Ramsden erinnert dann daran, daß bereits sehr starke Herabsetzungen des britischen Truppenkontingents im Rheinlande erfolgt seien. Drei verschiedene Zonen seien bereits allmählich geräumt worden und die gegenwärtige Stärke der Truppen sei nur noch unbedeutend. Diese Truppenvermindierungen seien in gemeinsamer Arbeit mit Frankreich und Belgien und im Einverständnis mit diesen Mächten erfolgt. Er hoffe, daß die Zusammenarbeit mit diesen beiden Mächten auch fortbestehen werde, und daß, wenn Großbritannien keine Truppen vom Rhein zurückziehe, dies gleichzeitig und in Übereinstimmung mit Frankreich und Belgien geschehe. Er müsse auch stark daran zweifeln, ob die deutsche Regierung es jetzt gerne sehen würde, wenn eine getrennte Zurückziehung der englischen Truppen erfolge und den beiden anderen Mächten der Platz geräumt würde.

In Fortsetzung der Aussprache im Unterhaus über die Frage der Rheinlandräumung sagte Außenminister Henderson, eine möglichst schnelle Räumung wäre Deutschland gegenüber im höchsten Maße angemessen, da es, so weit er zu sehen vermöchte, alle Bedingungen erfüllt hätte, die den Deutschen im Vertrag von Versailles auferlegt seien, und daher ein Anrecht auf die Räumung hätten. Da ferner Großbritannien in unüberwindlicher Weise Klarheit darüber zu schaffen hätte, daß die Räumung so früh wie nur irgend möglich stattfinden habe, so sei er davon überzeugt und stimme darin mit Chamberlain überein, daß es nicht im Interesse des europäischen Friedens liege, daß dieser Schritt Italien- und fasseltweise setze werde. England solle den Versuch machen, die Regierungen von Frankreich und Belgien zu bewegen, mit England zusammenzugehen, und er sehe keinerlei ernstliche Schwierigkeiten voraus, die von diesen beiden Regierungen in den Weg gelegt werden würden.

Im Verlauf der außenpolitischen Aussprache über die bereits berichtet wurde, beschaltete sich auch Chamberlain mit der Frage der Rheinlandräumung. Er führte u. a. aus, durch die Zurückziehung der britischen Truppen werde nichts gewonnen, solange sich nicht Frankreich und Belgien zu dem gleichen Schritt entschließen. Auch zur zünftigen Frage äußerte sich Chamberlain. Er erklärte, er habe während seiner Amtszeit der Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen zu Rußland niemals die Tür verschlossen.

Einspruch des Reichsrats

gegen die „Vez Bränning“

Berlin, 4. Juli. Der Reichsrat beschäftigte sich in einer Voll Sitzung am Donnerstag zunächst mit dem Reichstag beschlossenen **Abänderung der Vez Bränning**. Danach sollen die Einnahmen aus der Lohnsteuer, soweit sie 1300 Millionen im Jahr übersteigen, derart vermindert werden, daß 25 Millionen für die knappschaftliche Altersversicherung zur Verfügung gestellt werden und der Rest für den Ausbau und die Erhaltung der materiellen Leistungsfähigkeit der etwaigen Versicherung verwendet werden. Das Gesetz soll nach dem Reichstagsbeschluss für 5 Jahre gelten. Die Ausschüsse des Reichsrates legten folgenden Beschluss vor: „Der Reichsrat legt gegen das vom Reichstag am 28. Juni beschlossene Gesetz zur Abänderung des Gesetzes über die Beschränkung der Einnahmen Einspruch ein.“ In der Begründung heißt es u. a.: „Der Reichsrat hält mit Rücksicht auf die nachfolgend aufgeführten Bedenken eine fünfjährige Dauer dieses Gesetzes für nicht tragbar. Mit einer einjährigen Dauer würde er sich abfinden. Die Bedenken richteten sich nicht gegen die mit dem Gesetz beabsichtigten sozialen Ausgaben, sie richteten sich vielmehr gegen die gewählte Art der Bewilligung, und zwar:

1. gegen die außerordentliche Form der Bewilligung;
 2. gegen die feste Verfügung über die Einnahmen von unübersehbarer Höhe und die darin liegende Zweckbindung eines Teiles der allgemeinen Steuer auf die Dauer von 5 Jahren;
 3. gegen den mittelbaren Eingriff in den Finanzausgleich, der darin liegt, daß das Gesetz den Charakter der Einkommensteuer als Uebereinkommenssteuer, die zu 25 v. H. den Ländern und Gemeinden zufließt, in Frage stellt.
- Ein Antrag Preußens (zweijähriger Dauer) wurde in namentlicher Abstimmung mit 37 gegen 29 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten der Vertreter der Provinz Pommern und die Staaten Sachsen, Württemberg, Thüringen, Hamburg, Oldenburg, Braunschweig und Bremen.

Neues vom Tage

Die Sachverständigen für die Versicherungsreform

Berlin, 5. Juli. Der Sachverständigenausschuss für die Arbeitslosenversicherungsreform hat, wie der demokratische Zeitungsdienst erfährt, bisher zwei Sitzungen abgehalten, in denen im wesentlichen der Arbeitsplan aufgestellt worden ist. In den bisherigen Beratungen hat die Frage der Saisonarbeiterversicherungen bereits eine sehr wesentliche Rolle gespielt. Die allgemeine Auffassung des Ausschusses wies dahin, daß die Saisonarbeiter auch weiterhin gegen Arbeitslosigkeit versichert sein müßten. Die Beratungen haben jedoch gezeigt, daß über die Form und die Ausführung dieses Gedankens sehr wesentliche Gegenstände bestehen. In der kommenden Woche soll vom Dienstag bis Freitag durchgetagt werden. Der Ausschuss hofft, seine Arbeiten im Laufe des Monats Juli beenden zu können.

Zusammentritt von Unterausschüssen der Länderkonferenz

Berlin, 5. Juli. Die Unterausschüsse der Beratungskonferenz sind unter Vorsitz des Reichsministers des Innern zusammengetreten. Im Mittelpunkt der Beratungen stehen die Fragen: „Organisation der Länder und Einfluß der Länder auf das Reich“ und „Abgrenzung der Zuständigkeiten zwischen Reich und Ländern“.

Vor Poincares Sturz?

Paris, 5. Juli. Die schleichende Regierungskrise hat sich verschärft, so daß selbst die besten Freunde Poincares nicht mehr zu behaupten wagen, daß er sich halten werde. Die Linke, das heißt Sozialisten und Sozialradikale, sind entschlossen, seinen Sturz herbeizuführen und benutzen jeden Vorwand zum Angriff. Das treueste Blatt Poincares, das „Echo de Paris“, gibt jetzt zu, daß der Ministerpräsident ebenso große Aussichten habe zu stürzen wie zu siegen. Aus der Frage der Bestätigung des Schuldenabkommens ist eine hochpolitische Sache geworden. Die Verwirrung war auf ihrem Höhepunkt, als der Berichterstatter des Kammerausschusses für die Finanzen zurücktrat, weil der Ausschuss einen von ihm bekämpften Wortlaut für die Bestätigung angenommen hatte. Gleichzeitig haben die Sozialradikalen durch Parteibeschluß ihren Mitgliedern verboten, das Amt des Berichterstatters zu übernehmen. Die Wahrscheinlichkeit eines Sturzes des Ministerpräsidenten ist größer als die eines Verbleibens an der Macht.



Berneck.

Zu dem am kommenden Dienstag, den 9. Juli 1929 stattfindenden

Bieh- und Krämermarkt



ergeht hiemit freundliche Einladung.

Den 6. Juli 1929.

Stadtschultheißenamt.

Stadtgemeinde Calw

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 10. Juli 1929 stattfindenden

Krämer-, Pferde- Bieh- u. Schweinemarkt



ergeht Einladung.

Personen aus verseuchten Orten dürfen den Markt nicht besuchen, auch darf Vieh aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dem Markt nicht zugetrieben werden.

Die Schweinehändler haben bis zur Bornahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine bei ihren Körben und Kästen zu bleiben, welche vor der ärztlichen Untersuchung nicht geöffnet werden dürfen.

Calw, den 5. Juli 1929.

Stadtschultheißenamt:
J. B. Sannwald.

Berneck.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung

mit Küche, Keller und sonstigem Zubehör auf 1. August zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Altensteig.

Für die Einmachzeit

- Eindünflapparate Weck u. Aema Mk. 8.50 u. 7.50
- Eindünflgläser „Reichsglas“ u. „Weck“ genau ineinanderpassend
- Einzelteile für Apparat und Gläser
- Glasöffner, Einmachgläser
- Honiggläser, Honigbüchsen
- Saftpressen Mk. 14.— bis 46.—



- Eismaschinen Alexanderwerk von M. 12.— ab
- Speisefrånke von Holz M. 19.50
- Speiseglocken
- Bohnenschnitzler, Bohnenhöbel
- Rektig- und Gurkenhöbel, Rektigbohrer
- Kirschenentkerner
- Messingpfannen von M. 4.25 ab
- Aluminium- und Emaille-Einkochkessel
- Zitronenpressen, Sahneschläger

Karl Henzler seniore

Eisenwarenhandlung
ob dem Waldhorn

Ragold.

Vieh-Verkauf.

Kommenden Montag von morgens 7 Uhr ab, haben wir wieder einen

großen Transport schöne, kleinere und größere **Zucht- u. Einstellrindle**

sowie schöne, tråchtige



Ralbinnen

in unseren Stållungen in Ragold zum Verkauf stehen, wozu wir Kauf- und Tauschliebhaber einladen.

Friedrich Rahn & Max Lassar.

Garrweiler.

Todes-Anzeige.



Allen Verwandten und Bekannten zur Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Christine Großmann
geb. Kessler

im Alter von 74 Jahren von ihrem Leiden erlöst worden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Christine mit Gatten Jakob Weidlich
- Hans mit Frau Buenos-Aires F. S. A.
- Fritz mit Frau, Pforzheim
- Babette Witwe, Schönenwerd (Schweiz)
- Marie und Gottlieb, Detroit (U. S. A.)

Beerbigung Sonntag nachmittags 1/2 2 Uhr.



Die Cigarette der neuen Epoche!

**Füllerhalter
Drehhilfe
Schreibetuis
Zintenzeuge
Photo- und
Postkarten-Album**
von einfacher bis feinsten Ausführung empfiehlt die **W. Kieker'sche Buchhdlg.** Altensteig



Von frischen Sendungen empfehlen wir:
**Schöne, schwarze trodene
Kirschen
Tomaten
Gurken
Pfirfische
Orangen
getrockn. Bananen**

Neue **Kartoffeln** 3 Pfd. 35 ¢

frische Tafelbutter
milder Saftschinken

Simmersfeld.
Eine 38 Wochen tråchtige



Ralbin
verkauft
Bruder, Schreiner.

Suche zum sofortigen Eintritt älteres, ehrliches fleißiges

Mädchen

für Küche und Haushaltung bei guter Behandlung

Frau Velt zur „Traube“ Ragold.

Gesangbücher

Gebetbücher

Predigtbücher

empfehlen die **W. Kieker'sche Buchhdlg.** Altensteig

Kirchliche Nachrichten.

Evang. Gottesdienst.
6. Sonntag n. Dr. 7. Juli, Vormittagsgottesdienst um 1/2 10 Uhr mit Predigt über Joh. 5, 19—29: Vom Tod zum Leben. Lied 57, 50. Nachher Kindergottesdienst. Nachm. 1/2 2 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.
Am Dienstag abend fällt die Bibelstunde aus.

Methodistengemeinde.
Sonntag, den 7. Juli vormittags 9 1/4 Uhr Predigtgottesdienst.
Vormittags 10 1/4 Uhr Sonntagschule
Abends 8 Uhr Predigt.
Mittwoch, den 10. Juli abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde

Katholischer Gottesdienst.
Sonntag, 7. Juli um 1/2 10 Uhr

Jugend wohin?

Am Sonntag, den 7. Juli 1929 auf nach Pfalzgrafenweiler zum

10. Gauifest

des Jugendbunds für Entschiedenes Christentum.

Thema: Entschieden vorwärts.

Beginn nachmittags 2 Uhr.

Jedermann, besonders aber alle, die mit Ernst Christen sein wollen, herzlich willkommen.

Die Gauleitung.

Altensteig — Schopfloch.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
am **Donnerstag, den 11. Juli 1929**
im „Kurhaus Schöbel“ in Schopfloch stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

Paul Wöbner Sohn des Hoh. Wöbner früheren Mehlhändlers Altensteig	Emma Finkbohner Tochter des † Hoh. Finkbohner Landwirt in Schopfloch
--	---

Kirchgang um 1 Uhr in Schopfloch.

Café Krone Pfalzgrafenweiler.

Morgen Sonntag

Sanzunterhaltung

Zu zahlreichem Besuch laden ein
H. Ralsch und Frau.

Die Zeitungen berichten fast täglich über zündende **Blitzschläge!**

Blitzableiter

in unübertroffener Ausführung fertigt preiswert

Franz Müller, Altensteig beim Postamt
Flascherei und Installation.

Zur Einmachzeit empfehle

aus jeweils eintreffenden Ladungen:

- Ia. Stuttgarter Fabrikat:**
- Christall-Zucker in Säcken**
- Sand-Zucker in Säcken**
- Würfel-Zucker**

Feinkorn und Domino in Kästen à 50 und 100 Pfund
Variete in 2 und 5 Pfd. Feinkorn und Domino.

Für Wiederverkäufer u. Großverbraucher zu billigsten Tagespreisen bei

Chr. Burghard jr.

